

93 Minute

Informationen für die
Altona 93 - Anhängerschaft

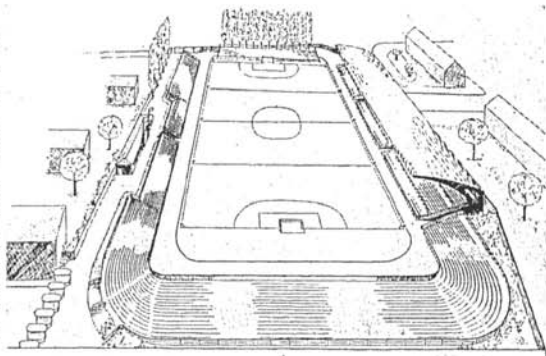


Nr. 10 - 1. April 2012

Zu Besuch im neuen **Adolf-Jäger-Stadion**

Heute besuchen wir erstmals das neue **Adolf-Jäger-Stadion** von **Altona 93**. Wir kommen direkt von der S-Bahn und erreichen nach knapp 10 Minuten das Vereinsgebäude, in das das alte Kassenhäuschen aus der Grieg-(ehemals Brahms)straße integriert wurde. Das schmiedeeiserne Tor steht sperrangelweit offen, so wie das Tor im Stadtwappen der ehemaligen eigenständigen Stadt Altona, das ja auch das Vereinswappen ziert. Die Ordner sind Vereinsmitglieder. Das *Stadion-Info* liegt ebenso griffbereit aus wie die neueste Ausgabe der **93. Minute** der Fan-Abteilung, beide Blätter finden rasanten Absatz bei den hereinstömenden Anhängern des Vereins.

An den schwarz-weiß-rot gestrichenen Imbissbuden und den grünen **JEVER**-Bierständen (der **AFC** hatte übrigens vor 1900 mal die Farben grün-weiß) herrscht keinerlei „Konsum-Terror“, im Angebot sind zu fairen Preisen Fischbrötchen, dänische Hotdogs, Bratwürste mit Pommes, die beliebten Suppen und sogar vegane Soja-Würstchen, im Winter kommen zum Bier noch Glühwein und im Sommer immer selbstgebackener Kuchen und belegte Brötchen hinzu.



Das neue **Adolf-Jäger-Stadion** ist keine Betonschüssel – die Gegengerade und eine Kurve begrenzen hochaufgeschossene Pappeln auch als Lärmschutz und Abgrenzung gegen die dahinter liegende Straße, sie sind so schlank und schlaksig wie einst Adolf Jäger. Das Spielfeld wurde tiefergelegt, die Rasenheizung und Drainage werden aus dem Keller der Haupttribüne „gesteuert“. Ein herrlicher Blick auf einen selten schönen „Ground“. Die moderne Tribüne bietet bequeme Sitzplätze für mehr als zweitausend Zuschauer, integriert wurde zur Straßenseite hin das vereinseigene Restaurant „1893“ mit seiner internationaler Küche (um die multikulturelle Zusammensetzung aller Mannschaften von **Altona 93** zu bezeugen).

Die einzelnen „Blocks“ des neuen Stadion sind ehemaligen **AFC**-Spielern gewidmet: **Adolf Jäger-Tribüne**, B – **Werner Erb-Block**, C – **Heinz Spundflasche-Gegengerade** und D – der „Gäste“-Block und F – **Heinz Mühle-Meckerecke**. Die Gegengerade mit ihren hochaufragenden Pappeln erinnert an den Zeckenhügel. Die mächtigen Flutlichtmasten werden bald eingeschaltet, denn das heutige Eröffnungsspiel im neuen **Adolf-Jäger-Stadion** findet zum 125. Geburtstag des **AFC** abends statt – gegen den ältesten Gegner und langjährigen 1. Liga-Konkurrenten des **Altonaer Fußball-Club von 1893** – den **Hamburger Sportverein**, den Übermächtigen von 1887. Und nicht gegen die zweite Mannschaft, nein, gegen die (wieder mal) abstiegsbedrohten Profis. Das Ergebnis ist Nebensache, das „Event“ ist die Einweihung des neuen heiligen Rasens des **AFC!** – **Tausende kommen.** •



Lass' 93 Fahnen wehen!

Hier nun nur noch einmal die Bitte an alle Anhänger des **AFC**, bringt zum Spiel am 15.4. vs. *Germania Schmelsen* alles mit, was Ihr an Fahnen unseres Vereins auftreiben könnt! Natürlich sollten an diesem Tage auch alle Zaunfahnen, die es irgendwo gibt, unsere *Adolf-Jäger-Kampfbahn* verzieren. Das Einlaufen der Mannschaften wird von den auftreibbaren Schwenkfahnen flankiert werden. Darüber hinaus werden an den Eingängen der **AJK** von Mitgliedern der Fanabteilung finanzierte Papierfähnchen in den Vereinsfarben verteilt, die während des Spieles geschwenkt werden wollen. Hoffentlich auch mal wieder bei Toren unserer Mannschaft. Wir rechnen fest mit der Unterstützung der Anhängerschaft des **AFC** bei dieser kleinen Aktion und wünschen allerseits fröhliches Fahnenschwenken, dem während des Spieles keine Grenzen gesetzt werden soll! •

Ohne neues Stadion keine Regionalliga mit dem **AFC**?

Auch wenn das Thema „Meldung“ für die neue Regionalliga Saison 2012/2013 bei Erscheinen dieser Zeilen wohl schon Geschichte ist, ist die Frage für die Anhängerschaft des **AFC** natürlich nach wie vor grundsätzlich von großem Interesse. Denn wer will sich schon ernsthaft damit abfinden, dass der **AFC** auf Jahre hinaus, quasi „unaufsteigbar“ in der Verbands(Ober-)liga herumdümpelt? Dass es für die Regionalliga auch sportlich gesehen noch eines großen Fortschrittes bedarf, dürfte unstrittig sein. Diesen mal vorausgesetzt zur Frage, wo es sonst noch entscheidend fehlt. Am Geld? Würde man die 250.000 Euro pro Saison, die vor einiger Zeit der Vorsitzende der *Eintracht* aus Norderstedt Reenald Koch vorgerechnet hat, nehmen, wäre das aus heutiger Sicht für den **AFC** wohl eher kein größeres Problem. Selbst unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der ehrenwerte Mann wohl vergessen hat, dass auf gezahlte Beträge ja auch Steuern und Sozialabgaben fällig sind... Nun, die werden beim **AFC** ja berücksichtigt. Problem ist jedoch auf jeden Fall der Betrag, der erforderlich ist, um den leicht maroden Charme unserer *Adolf-Jäger-Kampfbahn* für die Regionalliga Nord den Bestimmungen des Verbandes entsprechend „aufzuhübschen“. Man sprach da zuletzt (wie auch in Bergedorf, das aber den Vorteil hat, in einem städtischen Stadion zu spielen und für den Umbau auch von dort das Geld zu bekommen) von ca. 90.000 Euro. Aber wer sollte diesen Betrag aufbringen wollen, wohl wissend, dass irgendwann ja die aufschiebende Wirkung des Kaufvertrages beendet werden wird. Aber wann wird das sein? Also kann das nur bedeuten, dass die Bemühungen, einen Bauplatz für eine neue *Adolf-Jäger-Kampfbahn* (oder *Adolf Jäger-Stadion*, wie im Artikel auf Seite 1 erwähnt, der zwar zum 1. April erscheint, aber ja durchaus auch ernsthafte Aspekte und Vorschläge beinhaltet) unbedingt forciert werden sollten (so sehr uns allen auch beim Gedanken an den Abschied von der **AJK** das Herz blutet)! Wir Anhänger des Vereins (und gewiss nicht nur die Aktiven aus der Fanabteilung!) tragen gerne dazu bei, gehen aber auch davon aus, dass die Fans bei der Ausgestaltung und Planung des neuen Stadions rechtzeitig und aktiv mit einbezogen werden. So einige Ideen und Vorschläge gibt es schon in den Reihen der im Verein organisierten Fans. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Und was die Saison 2012/2013 angeht, werden wir aus Altona sicherlich genau beobachten, wie sich der mögliche Hamburger Vertreter (am ehesten wohl der *SC Victoria*, vor allem bei sportlich weiterhin so viel Glück wie jüngst beim Spiel auf der **AJK**) in der Regionalliga schlägt. Auf dem Platz, aber auch außerhalb desselben. •

Von Nirdgendwo zum Punktspiel nach Altona

Heimspiel am Sonntag, 14:00. Anreise aus dem Nirdgendwo. Zumindest aus Hamburger Sicht.

Um 9:00 raus aus den Federn, um 10:35 in den Regionalexpress Richtung Hannover. Schon auf dem Weg zum Bahnhof interessierte Blicke auf die Vereinsfarben, die hier so gut wie keiner zuordnen kann. Der Zug ist mal wieder voll, wie immer. Aber heute besonders. *Werder* spielt heute zuhause. Das halbe Ammerland, das ganze Ostfriesland und ein wenig Emsland sind grün-weiß und auf dem Weg nach Bremen. Der Rest dieser Ländereien ist schwarz-weiß-blau und meistens schlecht gelaunt. 11:05 Ankunft Bremen-HBF, der Metronom nach Hamburg fährt um 11:33. Jedes mal dieselbe Grübelelei, ob das erste Bier schon klargeht oder nicht. Ich entscheide mich für'n Kaffee und n'en Kurzen. Man wird wach und breit zugleich. Genial. Das Kommunikationsbedürfnis steigt.

Vor mir im Metronom sitzt ein Typ, der seinen Nachbarn mit Erfahrungsberichten über Zugfahrten im Regionalverkehr vollquatscht und keine Details auslässt. Sein Nachbar erträgt dies schweigend über die nächsten 73 Minuten. Kommunikation ist nicht alles, denke ich mir und freu mich stattdessen an der traumhaften Landschaftsidylle zwischen Rothenburg und Tostedt.

12:46 Ankunft Hamburg-HBF. Mein Magen knurrt. Erstmal nach Altona, frühstücken wie immer im Stadion. Dort angekommen, rückt die Stadionwurst aber erst mal wieder in weite Ferne, da man vorm Vereinsheim ja mit Bier und Musik empfangen wird. Nach 2 Fläschchen muss aber nun endgültig ne Bratwurst her.

Endlich im Block, Spiel ist angepöfien. Abwechselnd wird Bier geholt. Das geht mitunter so schnell, dass man gelegentlich mit 2 Bechern dasteht.

Raus muss das ja auch alles wieder und auf dem Erdwall hinter der Gegengerade stehend, fragt man sich, ob die Anwohner zur unbelaubten Jahreszeit Sonntags lieber vorne, zur Straße raus gucken, oder ob sie die blankziehenden, pinkelnden Fußballfans mittlerweile in ihr Herz und ihre Idealvorstellung

von Aussicht mit eingeschlossen haben. Die Sonne lacht und der AFC gewinnt. Das Leben ist schön. 15:45 der Schlusspfiff. Ab ins Vereinsheim, erst mal ein Bier trinken. Die Zeit vergeht hier schnell.

5 Runden Bier später werden die Intervalle kürzer in denen ich auf die Uhr gucke. Abschied nehmen ist immer das schwerste an Spieltagen, erst recht, wenn man von der zauberhaftesten Dame überhaupt bedient wird und von irgendwoher immer wieder Bier gereicht wird.

Aber der Weg ist weit. Ich muss los, will nicht erst wieder um Mitternacht zurück in der Provinz sein.

Kurios wurde es am 30. Oktober 2011. Altona holte zuhause nur ein 1:1 gegen Oststeinbek.

An diesem Tag hatte ich nur meinen weinroten AFC-Schal dabei. Am Bremer HBF wurde ich von Kioskbetreibern, Bahnangestellten und Passanten gefragt, wie wir denn gespielt hätten. 1:1 sagte ich und freute mich über das rege Interesse an unserem AFC und mit wachsender Euphorie dachte ich, dass sich die breite Öffentlichkeit nun doch für Oberliga Fußball interessiert. Es wurde sogar sehr bedauert, dass wir nicht gewonnen hatten. Ich fühlte mich zwar auch ein wenig verarscht, aber den Moment wollte und konnte ich dennoch genießen.

Und wie ich so drüber nachdachte, was der AFC so mit den Fernsehennahmen, die dieses Interesse einspielen würde, so alles anstellen könnte, fiel mir ein, dass der HSV ja zuhause gegen Kaiserslautern gespielt hatte. Ebenfalls 1:1. Weinroter Schal. Alles klar. Es hatte nichts zu bedeuten.

Aber es fühlte sich gut an, für einen Moment zu glauben, dass es sogar den Bremern wichtig war, wie der AFC spielte.

Ich finde es sehr schade die Rückrunde zu verpassen, weil ich auf See bin. Aber ich hoffe, alle anderen werden für mich mitgrölen und -trinken und vielleicht spielen wir ja sogar ne Klasse höher, wenn ich zurück bin.

Auf jeden Fall weiß ich meine Dauerkarte bei meinem Freund Heiko in den besten Händen.

Ahoi und leb' wohl AFC, wir sehen uns wieder!

Clemens •





Geschichte von **Altona 93** (IX. 1945-1946)

Nach dem 8. Mai 1945 ...

Die Britischen Militärbehörden ließen in der Saison 1945/46 als oberste Fußball-Spielklassen nur Ligen auf Stadt- oder Bezirksebene zu.

„Es war im Jahre 1940, als der Club unter seinem damaligen Vorsitzenden Hermann Essig seinem Platz den Namen ‚Adolf-Jäger-Kampfbahn‘ gab. (...) 1945. Wieder einmal etwas noch nicht Dagewesenes: Die Adolf-Jäger-Kampfbahn wurde von der Besatzungsmacht beschlagnahmt. Wir mußten jedesmal höflichst anfragen, wenn wir auch einmal auf unserem Platz spielen und die Umkleideräume benutzen wollten. Das war ungemütlich, aber Sportsleute (auch fremder Nationen nach einem erbittert geführten Kriege) finden im allgemeinen schneller zueinander als der gewöhnliche Mensch. Wenn nichts gemeinsam war: Der runde Ball war es, beide spielten mit ihm. Und, wir haben den harten, aber fairen englischen Fußball oft bewundert. Das sei gern vermerkt.“ (Festschrift 60 Jahre AFC - 1953). 1945 setzten die Briten kommissarisch auch beim **AFC** einen neuen Vereinsvorsitzenden ein, war's Willy Giesow?

Erstes Spiel

Natürlich! – gegen den Erzrivalen, den HSV vor ca. 22.000 Zuschauern am 16.7.1945. Am Rothenbaum verliert unser **AFC** dieses Spiel mit 2:0.

Ab Ende 1945 darf der **AFC** einmal wöchentlich wieder auf der **Adolf-Jäger-Kampfbahn** spielen. Im Januar 1946 beginnt eine einfache Punktrunde der Hamburger Stadtliga (1. Liga) und wir werden hinter dem **HSV** und **St. Pauli** Dritter. In der norddeutschen Meisterschaft siegt der **AFC** gegen den **VfB Lübeck** mit 4:0, scheidet aber am **TSV Braunschweig** (heute **Eintracht**) mit 3:5 vor eigenem Publikum: „Es zeigt sich, dass wir noch viel tun

Stammtisch

der Abteilung Altona 93-Fußball-Fans
jeden 2. Montag im Monat in der Vereins-
Kneipe - regelmäßig mit Ligaspielern;
nächster Stammtisch *ausnahmsweise* am
16. April 2012 - ab 19 Uhr

© <http://oldesloe.peter-staecker.de>



Preisfrage: Wer ist der **AFC**-Spieler mit der irren Mähne?
Antworten an die Redaktion ... es winkt ein Preis!

müssen, ehe wir uns zur deutschen Spitzenklasse zählen können.“ Vierter Teilnehmer aus Hamburg ist die **SpVgg Blankenese**. Auch **Kilia Kiel** als Bezirksmeister Schleswig-Holstein Ost B nimmt als alter Bekannter an dieser Endrunde teil, die jedoch von der britischen Militärregierung vorzeitig abgebrochen wird.

Freundschaftsspiel 1946: **VfL Oldesloe** – **Altona 93**

Am 21. Juli 1946 schlägt der **VfL Oldesloe** in einem Freundschaftsspiel unseren **AFC** „... vor einem überaus zahlreichen Publikum in einem hervorragenden Kampf mit 2:1. Zwar zeigten die Hamburger eine größere technische Reife, mußten aber dem unermüdlichen Kampfesifer der Oldesloer doch den Sieg überlassen. Beim Seitenwechsel hatten die Gastgeber bereits einen 2:0-Vorsprung erkämpft, gegen den die Altonaer dann nur noch einen Gegentreffer erzielen konnten.“ (*Lübecker Nachrichten*) - Die Oldesloer Jungmannen siegten im Vorspiel im Trave-Stadion ebenfalls mit 4:1 über unsere Jungs, die damals 2. der Hamburger Jungliga-Klasse waren (*Lübecker Nachrichten*).

Im Gegensatz zur französischen und amerikanischen Besatzungszone werden die Oberligen Nord und West erst 1947 von den Briten zugelassen. •

93 Nr. 10 - 1.4.2012 - Auflage: 500 Stück
Heimspiel gegen
SV Curslack-Neuengamme
abpliff